

## ABS/NBS Hannover-Bielefeld – Bewertungsmethodik für ein Trassenauswahlverfahren

DOKUMENT:	Vermerk zum Regionaltreffen NRW am <b>24.8.2022</b> , 17:00 - 19:45	NR.	<b>V 11</b>
FORMAT:	Video-Konferenz		
BEARBEITUNG:	J. Hartlik, S. Balla, J. Borkenhagen	VERSION:	Entwurf
		DATUM:	26.8.2022

### Ergebnisse des Regionaltreffens in NRW

#### Thema: Kriteriengerüst – Belanggruppen Raumordnung und Technik

##### (1) Einführung

Zu Beginn wurde noch einmal verdeutlicht, dass es sich bei den zur Diskussion stehenden Kriterien der Raumordnung nur um die Vorrang-, Vorbehalts- und Vorsorgegebiete dreht, die nicht bereits der Belanggruppe Umwelt zugeordnet wurden und daher Gegenstand des zu erstellenden UVP-Berichts werden.

Die Belanggruppe Technik befasst sich weniger mit den Folgen, wie es bei den Belanggruppen Umwelt und Raumordnung der Fall ist, sondern mit Optimierungsaspekten der technischen Planung als ebenfalls zu berücksichtigender Abwägungsbelang im Variantenvergleich.

Grundlage für die Diskussion bildete die aktualisierte Exceltabelle des letzten Treffens, die jetzt um die Spalten „Wertstufen der Raumwiderstandsanalyse“ ergänzt waren. Ebenfalls ergänzt wurden die Anmerkungen aus den bereits durchgeführten Regionaltreffen Niedersachsen und NRW.

##### (2) Kommentare der Teilnehmenden zu übergreifenden Aspekten

Die wesentlichen inhaltlichen Anmerkungen zu den Kriterien wurden von Dr. Balla (Froelich & Sporbeck), in der Exceltabelle festgehalten. Daher beschränken sich die folgenden Anmerkungen auf einige ergänzende Aspekte der Diskussion.

##### Belanggruppe Raumordnung

Beim Kriterium Landwirtschaft wurde klargestellt, dass der Fachbeitrag **Landwirtschaft** zum Regionalplan OWL in Form der raumordnerischen Vorbehaltsgebiete berücksichtigt wird. Die Landwirtschaft als flächenmäßig Hauptbetroffene ist ein wesentlicher zu berücksichtigender Belang der Raumverträglichkeitsstudie. Die Raumverträglichkeitsstudie untersucht die Auswirkungen auf die Raumordnungsbelange analog zum UVP-Bericht, der die Folgen für die umweltbezogenen Schutzgüter und den Menschen darstellt. Die sogenannten Kernräume der Landwirtschaft zeichnen sich durch eine Mindestgröße von mehr als 50 ha, Bodenzahlen von mehr als 55 Punkten und einigen weiteren Kriterien aus. Diskutiert wurde, inwieweit die Durchschneidung von Wirtschaftswegen und die mögliche Isolierung von einzelnen Betriebsstätten bereits auf Raumordnungsebene zu betrachten ist. Ferner wurde von den Teilnehmenden hervorgehoben, dass die Landwirtschaft doppelt betroffen sei – sowohl direkt durch Flächenin-

spruchnahme der Trasse als auch durch mögliche Kompensationsmaßnahmen als Ergebnis von Beeinträchtigungen anderer, z.B. umweltbezogener Schutzgüter wie Naturschutzgebiete oder schützenswerte Biotope.

Der Belang **Wald** in Form der entsprechenden Vorranggebiete war ebenfalls Gegenstand ausführlicher Diskussionen. Zu trennen ist der Aspekt Wald als Kriterium der Raumordnung und Wald als Gegenstand der Belanggruppe Umwelt. Während es dort, in der Belanggruppe Umwelt, um die Biotopfunktionen des Waldes und um Wald als Bestandteil von Biotopverbundsystemen oder sonstiger umweltbezogener Waldfunktionen (Klimaschutz, Erosionsschutz usw.) geht, berücksichtigt das Vorranggebiet Wald alle Waldvorkommen, unabhängig davon, ob es sich um einen Fichtenforst oder um einen standortgerechten alten Waldstandort handelt und unabhängig von der einzelnen Funktionsausprägung in diesen Waldbeständen. Von den Teilnehmenden wurde angeregt, bei der Durchschneidung von Waldbereichen auch Wirkzonen zu berücksichtigen, um die neben der Trasse links und rechts notwendigen Baumfällungen zu berücksichtigen, die erforderlich sind, um die Möglichkeit von umstürzenden Bäumen auf die Gleise zu verhindern. Zudem seien in Folge dieser Fällungen die neuen Wandränder (Gefahr des Rindenbrands) entsprechend neu aufzubauen, um Bestandschäden zu verhindern. Auch hierfür könnte eine Wirkzone auf dieser Planungsebene angesetzt werden.

Bei der Kriteriengruppe R5 **Energieversorgung** war insbesondere die Berücksichtigung von Erneuerbaren Energien Thema der Diskussion. Es wurde klargestellt, dass ausgewiesene Vorrang-/Vorbehaltsgebiete und ggf. auch sich in der Ausweisung befindende Flächen (soweit planerisch verfestigt, d. h. soweit eine Auslegung der Planungsunterlagen bereits stattgefunden hat) Berücksichtigung beim Variantenvergleich finden sollen. Potenziell geeignete Photovoltaik-Flächen entlang der Autobahnen können nach Ansicht von Teilnehmenden einen Beitrag zu einer vorausschauenden Planung bilden. Andererseits ist ein Vorhabenträger wie die Bahn überfordert, solche Potenzialflächen ohne aktuelle planerische Ausweisung bei einem Vorhaben und einem Untersuchungsgebiet dieser Größenordnung umfassend zu berücksichtigen.

Bei den Kriteriengruppen **R6 Verkehr** und **R7 Ver-/Entsorgung** wurden Überschneidungen mit der Kriteriengruppe T2 der Belanggruppe Technik angemerkt. Allerdings betreffen diese jeweils unterschiedliche Betrachtungsaspekte.

### **Belanggruppe Technik**

Hier wurde insbesondere diskutiert, inwieweit der **Ressourcenverbrauch** zu berücksichtigen ist. Es wurde angeregt, dass die Massenbilanzen ergänzt werden sollten um den Indikator ‚benötigte Betonmengen‘. Es wurde darauf verwiesen, dass bereits auf Grundlage des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes Art und Menge der verwendeten Rohstoffe im UVP-Bericht zu berücksichtigen sind, auch wenn auf der Ebene der Raumordnung hier nur überschlägige Ermittlungen anzustellen sind. Dies wäre dann aber unter der Belanggruppe Umwelt zu verorten.

Bei der Frage, inwieweit verkehrlich-betriebliche Aspekte der anderen betroffenen Verkehrsträger bzw. Verkehrskonzepte zu berücksichtigen sind, verwies Herr Brandes (Bahn) darauf, dass sich entsprechende Kriterien noch in der Entwicklung/Bearbeitung finden. Dass diese Kriterien dann Berücksichtigung finden werden, ist unbestritten.

### **(3) Weiteres Vorgehen**

Die nächsten Regionaltreffen im September und Oktober werden sich schwerpunktmäßig mit der Gewichtung der Kriterien für den Variantenvergleich befassen. Dazu werden in einem ersten Entwurf Gewichtungsvorschläge entwickelt und in den Treffen diskutiert. Parallel dazu wird die Exceltabelle mit den

Kriterien der drei Belanggruppen auf Grundlage der Diskussionsergebnisse überarbeitet und als Ergebnis der Workshops zur Verfügung gestellt.